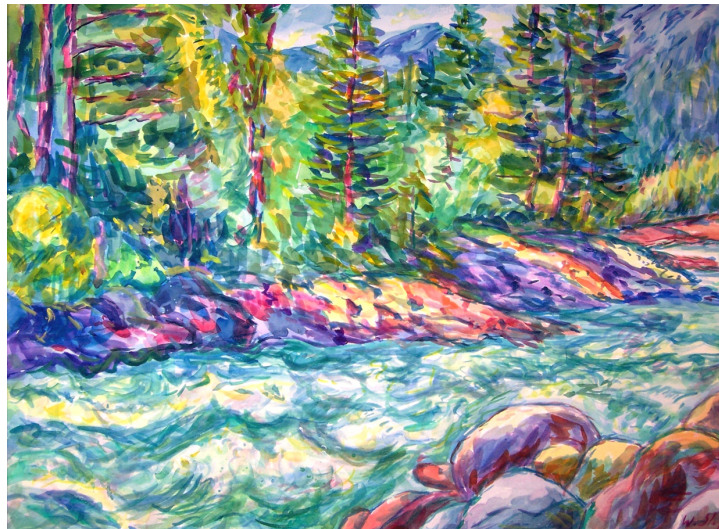


Christian Morgenstern



Lautmaler und Klangzauberer



Christian Morgenstern ist in eine Familie von Malern hinein geboren. Wie er sich entschieden hat, den Pinsel mit der Feder zu vertauschen, wie aber trotzdem das Malererbe in seiner Dichtung vielfältig durchscheint, davon handelt dieses Programm. In Erzählungen zu seinem Leben, Briefstellen, Erinnerungen von Zeitgenossen und vor allem seinen Dichtungen wird sein Werdegang als Künstler und Mensch hör- und erlebbar gemacht.

Aus seinem dichterischen Werk kommen Texte von Naturgedichten über Humoristisches bis hin zu seiner tiefen Geistlyrik vor.

Die Flötenmusik stammt hauptsächlich aus zwei Zyklen: Phantasien von Georg Philipp Telemann und 7 Bagatellen von Stefan Werren. Ausserdem von J. S. Bach, Johann Strauss und Improvisationen von Joachim Pfeffinger. Gespielt werden sie auf der Sopran- und Altquerflöte und dem Piccolo.

Das Programm dauert ca. 1 $\frac{3}{4}$ Stunden inkl. 15min. Pause



Kontakt: Marion Lieberherr, Dorneckstr. 85 4143 Dornach, 061 702 22 92
m@marionlieberherr.ch www.marionlieberherr.ch

Programm

Du kleiner Kold, du! (Brief einer Freundin)
Weisst du, mein Grossvater
Butterblumengelbe Wiesen

Georg Philipp Telemann
Fantasia XII g-Moll, Presto

Der Wildbach III
Der Wildbach I
Was ich als Dichter fand
Farbenglück

Georg Philipp Telemann
Fantasia II a-moll, Adagio

Aussagen von Schulkameraden
Friedrich Kayssler: Erste Begegnung
Wie oft wohl bin ich schon gewandelt
Mattenrast
Eins und alles
Wer die Welt nicht von Kind auf gewohnt
wäre

Stefan Werren Bagatelle Nr. 1
Morgenfahrt
Morgenluft
Improvisation

Der Wiesenbach
Ährenwald
Vormittag am Strand
Mittag – Stille

Stefan Werren Bagatelle Nr. 3
Wie wundersam ist doch ein Hügel
Einem Berge

Stefan Werren Bagatelle Nr. 5
Schwalben
Stefan Werren Bagatelle Nr. 5

Wandernde Stille
Welch ein Schweigen
Die Natur ist die grosse Ruhe

Georg Philipp Telemann
Fantasia V, C-Dur, Presto/Largo-Allegro

Rückblick auf das deutsche Gymnasium
Form und Farbe
Winternacht
Ich und der Vater sind eins

Georg Philipp Telemann
Fantasia VI, d-Moll, Dolce

Gib mir den Anblick deines Seins, o Welt
Licht ist Liebe
Ich habe den Menschen gesehn
Wasserfall bei Nacht

Johann Sebastian Bach
Partita a-Moll, Sarabande

PAUSE

Humoristisches Werk im tiefsten Sinne
Das Vermächtnis
Stefan Werren Bagatelle Nr. 6
Tertius gaudens
Das Perlhuhn
Stefan Werren Bagatelle Nr. 7
Gespräch einer Hausschnecke mit sich
selbst
Der Sperling und das Känguruh
Stefan Werren Bagatelle Nr. 2
Ein Wildschwein und ein Zahmschwein
Improvisation
Der Droschkengaul
Improvisation
Mopsenleben
Johann Strauss
aus „Die Fledermaus“ Tempo di Valse
Die Fledermaus

Änderungen vorbehalten

Marion Lieberherr, Sprache



Geboren 1975 in St. Gallen, Schweiz. Schauspielerin und Lehrerin. Ausbildung an der Schule für Sprachgestaltung und Schauspiel am Goetheanum unter Sighilt v. Heynitz. Weiterbildung bei Sighilt v. Heynitz, Beatrice Albrecht, Brigitte und Jörg v. Kralik und Sylvia Baur.

2002 – 2004 Mitarbeit an der Goetheanum – Bühne, u.a. als „Gretchen“ in den Faust-Festspielen, Regie Wilfried Hammacher; „Johanna“ aus Die Jungfrau von Orléans von F. Schiller, Regie Paul Klarskov. Seit 2005 als Primarschullehrerin und freischaffend als Schauspielerin/Sprachgestalterin tätig: Rezitationen, Lesungen, Dichterportraits, Schauspielaufführungen und Sprechen zur Eurythmie in der Schweiz und Deutschland. Sie ist Mitglied der Sprechchorinitiative

Dornach. Das Repertoire umfasst die deutsche Klassik, Lyrik des 21. Jahrhunderts und Schweizer Dichtung. Seit Anfang 2019 als Dozentin für Sprachgestaltung in Dornach, Bern und Zürich wirkend.

Joachim Pfeffinger, Querflöte



Geboren am 3. April 1960 in Bühl-Baden, Deutschland. Seit seinem 12. Lebensjahr begleitet ihn die Musik durch sein Leben. 1972-1980 erste Konzerterfahrungen im Solo- und Ensemblespiel im „Bühler Flötenkreis“ (Leitung Joseph Paschek). Architekturstudium und Tätigkeit als Architekt bis heute. Neben der Mitwirkung in diversen (Kammer-) Chören 1994-1998 Weiterbildung in Basel bei dem Flötisten und Komponisten Philippe Racine (heute Professor an der Hochschule der Künste Zürich (ZHdK) verdankt er u.a. vertiefte Fähigkeiten in zeitgenössischen Spielpraktiken.

Seit 1994-2006 Mitwirkung in klassischen Bläserquintett-Formationen, als 1. Flötist im Akademischen Orchester Basel und seit 2013 im

Orchester Arlesheim. Seit 2005 regelmässige Zusammenarbeit mit dem Märchenerzähler Paul Strahm und von 2013 bis 2019 mit Riho Iwamatsu vom Eurythmie-Ensemble am Goetheanum. Zudem hat er sich einem Kreis von Komponisten und Musikern angeschlossen, die sich um eine neue Tonsprache (Improvisation, Komposition usw.) im Sinne einer erweiterten Tonalität bemühen.